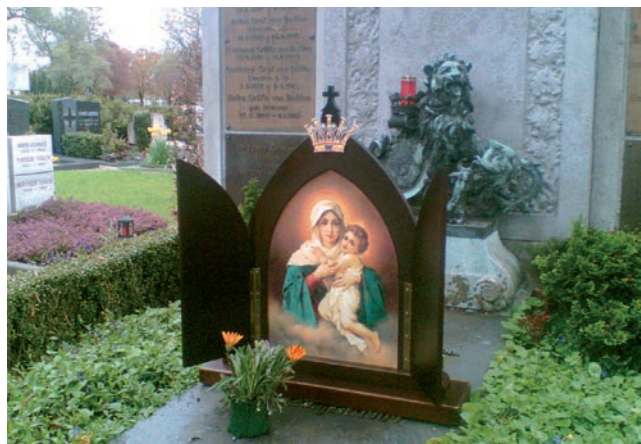


Kempton, 4. Mai

„Anfang Mai war ich mit der ‚Königin der Neuevangelisierung‘ einige Tage unterwegs. Da habe ich die Chance genutzt und sie auch ans Grab von Gertraud gebracht – es war am 4. Mai 2013. Die Gottesmutter Maria wurde als ‚Königin der Neuevangelisierung Europas‘ am 8. 9. 2012 in Schönstatt gekrönt, vorbereitet von Pilgerkreisen aus elf Ländern Europas. Diese große Auxiliar pilgert nun weiter durch Deutschland und Europa“ (Schwester Ingrid-Maria Krickl).



Am Grab in Kempton/Allgäu

Rokole/Tschechische Republik, 18. Mai

Bei der jährlichen Maiwallfahrt der tschechischen Schönstattfamilie wurde das Lebensbeispiel und die Hingabe von Gertraud von Bullion im Einsatz für den Aufbau der Frauenbewegung in Schönstatt vorgestellt.

Memhölz/Kempton, 8. Juni

Eine Pilgerin berichtet: „Der fünfstündige Marsch begann früh beim Heiligtum in Memhölz. Unser Ziel: das Grab von Gertraud von Bullion im Kempton. Gertraud hat ihren Lebensweg aus dem Glauben gemeistert. ‚Schritt für Schritt im Glauben wachsen‘, das wollen auch wir. ‚Haben also auch wir, wie Gertraud von Bullion, Mut zum Dienen‘, das gibt der Priester den Pilgern bei der abschließenden hl. Messe in St. Lorenz mit in den Alltag.“

Wallfahrt aus den bayrischen Diözesen nach Schönstatt, 29. Juni

Im Programm war als Alternativangebot vorgesehen: Glauben erfahren – Menschen begegnen, die für andere zum Licht geworden sind. Im Haus Gertraud von Bullion gab es Gelegenheit, dem Leben der ersten Frau der Schönstattbewegung zu begegnen. Irmgard Hammer und Heidi Kirch erwarteten die Wallfahrer aus Bayern, die sich in Gruppen nach und nach einfanden. Insgesamt kamen über 70 Personen. Das kleine Haus platzte an diesem Tag fast aus den Nähten, sicher auch eine Frucht des Lebens der Frau, die von sich sagte: „Und wenn's mein Leben kostet – Bayern soll blühen!“

Bad Salzdetfurth, 29. Juni

Aus verschiedenen Regionen des Bistums Hildesheim waren 40 Männer und Frauen zum Schönstattzentrum gekommen. „Türen des Glaubens im Leben von Gertraud von Bullion“ – so lautete das Thema des Nachmittags. Dass das vorgelebte Glaubensbeispiel überzeugt, machte die Referentin Renate Steinhöfel an Gertraud von Bullion deutlich. Durch ihre echte, menschliche Zuwendung, selbstlose Haltung und missionarische Initiativen gewann sie Menschen, sich für Gott und den Glauben zu interessieren. Das Lebenszeugnis von Gertraud von Bullion ließ die Teilnehmer über die Frage nachdenken: Wo und wie können wir heute unseren Glauben weitergeben?

Aulendorf, 17. Juli

Der Frühstückstreff für Frauen beim Schönstattzentrum in Oberschwaben stand unter dem Thema: „Ich seh' etwas, was du nicht siehst.“ 39 Teilnehmerinnen hatten sich eingefunden. Der Titel machte neugierig. Das Geheimnis war schnell gelüftet. Die Augen des Glaubens schenken neue Einsichten und Perspektiven in die eigene Lebensgeschichte, den Blick von Gott her. Die Referentinnen Gaby Füss und Susanne Schenk stellten Gertraud von Bullion als eine Frauengestalt im Jahr des Glaubens vor. Beim Verabschieden drückten einige Frauen Dank und Freude darüber aus, an diesem Morgen Gertraud von Bullion und ihr lebendiges Zeugnis des Glaubens kennengelernt zu haben.

VERANSTALTUNGEN
IM JAHR DES GLAUBENS



13. September
Vortragsabend mit Power-Point-Präsentation
Kath. Gemeindehaus, Parkstr. 11a, 75328 Schömberg
19.30 – 21.00 Uhr

Thema:
Gib der Hoffnung ein Gesicht –
Gertraud von Bullion, Kurgast in Schömberg
Referentin: Liesel Houx
Bistum Aachen
Veranstalter:
Kath. Pfarrgemeinde St. Joseph
Schömberg



Gertraud von Bullion
Mitgründerin der
Schönstätter Frauenbewegung
* 11. 9. 1891
† 11. 6. 1930

Herausgeber: Sekretariat Gertraud von Bullion
Am Marienberg 3, 56179 Vallendar
Telefon 0261/65000

Konto: Soziale Frauenvereinigung e. V.,
Nr. 4002689, Sparkasse Koblenz (BLZ 57050120)

www.gertraud-von-bullion.org

Gertraud von Bullion



Das **Leben**
wagen **Wege**

3/2013

Wege

Die Fahrt mit dem Auto in den Urlaub ohne Navi kann Überraschungen bieten, wenn die Route unbekannt ist. In einem fremden Land führt die besser ausgebaute Straße schon mal zur Mülldeponie. Dort gibt es zwar eine wunderbare Aussicht auf das Meer, aber es ist eine Sackgasse. Dann heißt es umkehren und die richtige Straße suchen, um dem Urlaubsziel näher zu kommen. Als Radfahrer kann man in unbekanntem Gegenden die Erfahrung machen, dass die Wege nicht so sind, wie man sich das vorgestellt hatte. Einige Hügel sind zu erklimmen, die aber nach dem anstrengenden Anstieg an heißen Tagen Vergnügen bereiten durch den kühlen Fahrtwind bei der Abfahrt. Feldsteinpflaster und Sandwege, Baumwurzeln oder sumpfige Wege machen das Fahrradfahren schwer. Allerdings sind diese Radwege auch abwechslungsreicher als eine ebene, schnurgerade, asphaltierte Straße.

Der Weg, den er für mich gezeichnet hat

Ähnliche Erfahrungen machen wir auf unserem Lebensweg. Wege, die wir in der Kindheit und Jugend geführt wurden, haben Weichen gestellt. Gerade die Zumutungen und Herausforderungen sind oft die interessanteren Lebenserfahrungen. An ihnen reifen wir zu originellen Persönlichkeiten. Manche Umwege müssen wir in Kauf nehmen. Mancher Berg ist zu überwinden, mag es sich um berufliche Anstrengungen handeln, um mangelnde Gesundheit, um Existenzängste oder Beziehungsprobleme. Oft kommt es ganz anders, als wir es uns erträumten. Hoffnungen werden enttäuscht. Wir sehnen uns nach Hilfe und Wegeleit.

Auch Gertraud von Bullion sucht lange nach dem Weg, den Gott für sie vorgesehen hat. Ihren Wunsch, Missionsschwester zu werden, kann sie nicht verwirklichen. Zuerst nimmt der Ausbruch des Ersten Weltkrieges sie als Rote-Kreuz-Schwester in die Pflicht. Dann pflegt sie ihren kranken Vater. Außerdem ist die Lungentuberkulose, die sie sich im Kriegslazarett zugezogen hat, ausgebrochen. Sie schreibt: „*Ich habe noch keine Pläne, denn sooft ich*

solche fasste, hieß es, sie unter Schmerzen aufgeben. Kind soll und will ich werden, also lasse ich den Vater im Himmel sorgen!... Freilich, als Mensch kann ich das Sorgen und Denken nicht gleich lassen, aber ich müh' mich drum, sorglos zu werden und ganz ihm zu vertrauen. Ich brauche nur die Gnade seines Lichtes und dann die Kraft, den Weg zu gehen, den er jetzt für mich gezeichnet hat“ (Aus ihren Briefen und Schriften, S. 284).

Gertraud leidet darunter, nichts tun zu können. Sie möchte gerne aktiv sein und etwas bewegen. „*Nichtsdestotrotz gibt es schwere Tage und Stunden, wo ich das Still-Liegen und Warten aufs Gesundwerden elend satt habe“* (a. a. O., S. 299). Sie ist eine glaubensstarke Frau. Sie lässt sich nicht unterkriegen trotz der widrigen Umstände, mit denen sie zu kämpfen hat. Ihr Glaube an einen liebenden Vatergott wird dadurch nicht erschüttert. Sie geht den Weg des Glaubens auch in Dunkelheit. „*Ich bin manchmal recht verzagt. Es ist bei mir ein tägliches Neuanfangen und ein Wandern in Dunkelheit, aber ich will ganz Kind werden in meinem Glauben, im Vertrauen und in der Hingabe“* (a. a. O., S. 461).

Im Glauben gewagt

Unser persönlicher Glaubensweg ist keine ebene, asphaltierte Straße. Wie bei einer Fahrt durch unbekanntes Gelände müssen wir uns auf das Abenteuer einlassen. Haben wir aber den Mut zum Wagnis des Glaubens, dann überrascht Gott uns immer neu mit Beweisen seiner über großen Liebe. Manchmal können wir uns nur tastend fortbewegen. Aber wir dürfen sicher sein, ER kennt den Weg, ER hat ihn für uns vorgesehen. Gott ist unser Wegbegleiter. Er führt uns sicher ans Ziel. Gertraud von Bullion weiß sich von Gott begleitet. Sie bezeugt: „*Damals habe ich erfahren, wie wunderbar Gottes Wege sind. Überhaupt, wenn unsere Augen sehen würden im Licht lebendigen Glaubens, wir könnten nicht genugsam staunen und Gottes Güte preisen“* (a. a. O., S. 101).

Renate Steinhöfel



Wir beten
für Sie.

SERVIAM – Gebetsgemeinschaft

Die Mitglieder der SERVIAM – Gebetsgemeinschaft beten täglich in den mitgeteilten Anliegen um Erhörung auf die Fürbitte von Gertraud von Bullion:

- Für eine berufstätige junge Frau, dass sie nach Krankheit und Autounfall die nötige Hilfe erfährt
- Für einen Feuerwehrmann, der vielen Menschen das Leben gerettet hat, dass er in seinen Depressionen Heilung findet
- Für eine Frau, die durch einen häuslichen Unfall ihr Kleinkind verloren hat
- Für eine Familienmutter mit fünf Kindern um Kraft und Hilfe in ihrer schweren Krebserkrankung
- Für eine Frau aus Burundi, die durch Diabetes an einer schweren Augenerkrankung leidet
- Für einen Priester, dass er zu seiner Berufung zurückfindet

Im Sekretariat Gertraud von Bullion kommen immer wieder dankbare Zeugnisse erfahrener Lebens- und Glaubenshilfe an:

Gerne senden wir Ihnen die Karte zur SERVIAM-Gebetsgemeinschaft zu.

(Adresse siehe Rückseite)

Dank

- *für die Hilfe durch Gertraud von Bullion, dass sich bei einer großen Familienfeier vorhandene Spannungen im Aufeinanderzugehen lösten*
- *für die Geburt eines gesunden Sohnes nach einer schwierigen Schwangerschaft der Mutter*
- *„Danke für Ihr Gebet dass Sie für mich zu Gott geschickt haben. Ich habe deutliche Hilfe gespürt und in großer seelischer Not (Suizid in der Familie) Kraft und Zuversicht erhalten.“* Deutschland
- *„Ich möchte für die Erhörung danken, die ich auf die Fürsprache von Gertraud von Bullion, auf ihr Gebet und ihre Bitte bei Gott hin, schon erhalten habe. Wenn es möglich ist, bitte ich, dass Sie mir weiter für die Bekehrung und Einheit meiner Familie beten helfen.“* Brasilien
- *„Gertraud begleitet mich täglich, ich spüre ihre Fürbitthilfe in all meiner Mühseligkeit.“* Deutschland

Wir laden Sie ein, uns Ihre Anliegen zu melden und Gebetserhörungen mitzuteilen.



Biografie von N. Lauer:

Gertraud von Bullion
SERVIAM
Antwort der Liebe

Preis: 9,50 €

Erhältlich im Schönstatt-Verlag
Hillscheider Str. 1, 56179 Vallendar
www.schoenstatt-Verlag.de



Rosenkranz-
Gebet

mit Gertraud von Bullion

Preis: 1,50 €

Erhältlich im Schönstatt-Verlag
Hillscheider Str. 1, 56179 Vallendar
www.schoenstatt-Verlag.de